

Das dankenswerte Unternehmen der Regione Lombardia verdient nicht nur regionales Interesse, sondern informiert auch auf internationaler Ebene über unbekannte Quellen und Überlieferungen (Abschriften), wie der Hinweis auf die Nuntiaturen illustriert. Für die von Joseph Wijnhoven vorgelegte Edition der Görresgesellschaft zu den Nuntiaturreportagen Carafas wäre jetzt ergänzend auf die in Bergamo liegenden Stücke hinzuweisen (II 48): Die dortige Biblioteca Civica „Angelo Mai“ besitzt 800 Briefe und 400 Berichte des Nuntius Pier Luigi Carafa aus Köln für die Jahre 1624 bis 1627 in zwei bislang unbekanntem Registerbänden des 17. Jahrhunderts.

Herman H. Schwedt

Veritati et vitae. Bd. 1: 150 Jahre Theologische Fakultät Eichstätt. Festschrift hg. v. ALFRED GLÄSSLER; Bd. 2: Vom Bischöflichen Lyzeum zur Katholischen Universität. Festschrift hg. v. RAINER A. MÜLLER (Eichstätter Studien NF 33). - Regensburg: Verlag Friedrich-Pustet 1993. 350 u. 415 S. ISBN: 3-7917-1376-0.

Die Katholische Universität Eichstätt steht in der Tradition des 1843 durch Bischof Karl August Reisach gegründeten Lyzeums. Sie hat daher dessen 150jährige Wiederkehr zum Anlaß einer Festschrift und damit zur Selbstdarstellung genommen. Deren 1. Band ist der Theologischen Fakultät gewidmet. Er bietet Beiträge zur Eichstätter Theologiegeschichte und aus der Arbeit heute dort tätiger Theologen. Der 2. Band schildert dagegen die Geschichte der Hochschule, ihren heutigen Bestand und listet in Biogrammen alle dort seit 1843 bis heute Lehrenden auf. Die Erstellung dieses höchst hilfreichen Verzeichnisses ist H. Flachenecker zu verdanken.

Die Beiträge des 2. Bandes beleuchten im übrigen die sehr unterschiedlichen Etappen der Hochschulgeschichte. R. A. Müller berichtet über das Eichstätter höhere Bildungswesen im Vorfeld der Gründung von 1843, A. Schmidt über diese Gründung selbst, die in ihrer Art singular blieb und trotz zahlreicher Bemühungen anderwärts nicht wiederholt werden konnte, E. Garhammer über das Ringen um die rechte Priesterausbildung, E. Reiter über die wichtige Stellung der Hochschule im Dritten Reich, H. Gruber und H. Hürten über ihre Entwicklung in der Nachkriegszeit hin bis zur Konsolidierung. H. Dickerhoff befaßt sich übergreifend mit dem Konzept von Katholischer Universität und R. Flik mit der Eichstätter Studenten- und Finanzentwicklung. Die Festschrift bietet somit ein Gesamtbild dieser Universität, die sich wegen ihrer geographischen Abseitslage nicht leicht behaupten kann.

Erwin Gatz